

Katholische Religion 1. Klasse Grundschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- Biblische Texte erzählen und deuten und zentrale Gestalten und Ereignisse der Bibel benennen
- wichtige Ereignisse aus dem Leben Jesu aufzeigen und über die Bedeutsamkeit seines Handelns und Redens sprechen
- die Bedeutung der Sakramente und das Kirchenjahr mit seinen wichtigsten Festen erklären
- Elemente monotheistischer und anderer Religionen nennen und Mitschülerinnen und Mitschülern eines anderen Glaubens mit Respekt und Toleranz begegnen
- Erfahrungen aus dem persönlichen Leben ausdrücken, darin nach Gott fragen, Erfahrungen mit Gott ausdrücken und christliche Grundgebete sprechen

	Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Mögliche Inhalte	Didaktisch-methodische Hinweise	Anregungen und Querverweise
Mensch und Welt	Die Einmaligkeit jedes Menschen mit seinen Möglichkeiten und Grenzen wahrnehmen und beschreiben	Einmaligkeit der Person	▪ Ich bin einmalig	Die Schüler sollen erkennen, dass sie von Gott erschaffen und geliebt sind. In Liedern, Spielen und Geschichten wird die Einmaligkeit eines jeden Menschen deutlich gemacht und das Selbstwertgefühl der Schülerinnen und Schüler kann gestärkt werden.	Emotionale Bildung
			▪ Ich habe einen Namen	Interaktionsspiele und kreative Gestaltungselemente ermöglichen den Schülerinnen und Schüler, sich einerseits der Bedeutung des eigenen Namens bewusst zu werden und andererseits sich als von Gott gerufen zu erfahren.	➡ Religionsbuch 1, Seite 8 und 9
	Unterschiedliche Erfahrungen im Zusammenleben mit anderen beschreiben	Grundregeln eines gelingenden Miteinanderlebens	▪ Ich bin da – zusammen mit anderen	Schüler und Schülerinnen suchen in der neuen Gemeinschaft der Klasse zunächst einmal ihren Platz, bzw. ihre Rolle suchen können. Das Finden des Platzes hängt eng mit der Möglichkeit zusammen, Kontakte und Beziehungen zu knüpfen. Durch gemeinschafts-fördernde Spiele, Geschichten, Rituale und Regeln sollen ermöglicht werden.	<ul style="list-style-type: none"> • Religions-buch1 • Bilder

			<ul style="list-style-type: none"> ▪ Heilige als Vorbilder: Hl. Nikolaus, Hl. Martin 	<p>Im Erzählen, Darstellen und Gestalten von Heiligenlegenden wird den Schülerinnen und Schüler das Leben und Handeln heiliger Menschen nahe gebracht. So lernen sie Heilige als Vorbilder eines gelungen miteinander und füreinander Dasein, kennen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Regen-bogen-hefte
Die Frage nach Gott	Wesentliche Elemente der biblischen Rede von Gott nennen und angemessen verwenden	Gott als Vater/Mutter Bedeutung des Gottesnamens Jahwe	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Du Gott bist uns immer nah 	<p>Die Mehrdimensionalität der Wirklichkeit (Es gibt mehr als man messen, wiegen und zählen kann; verborgen-transparent) wird anhand entsprechender Beispiele erläutert.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ☞ Religionsbuch 1, Seite 14 und 15 Bilderbuch: „Hinter dem Hügel“ Verborgenes erkennen
			<ul style="list-style-type: none"> ▪ In Bildern von Gott erzählen 	<p>Anhand einiger Beispiele aus dem AT und ihrem Verbinden mit eigenen (kindlichen) Lebenserfahrungen wird den Schülern und Schülerinnen deutlich gemacht, dass sich Gott den Menschen zu allen Zeiten (damals wie heute) zugewandt hat, sich offenbart und seine Nähe schenkt (Mose, Ex 3; Hannah, 1 Sam 1; Elija 1 Kön 19; Daniel 6, Jona 2)</p>	<ul style="list-style-type: none"> ☞ Religionsbuch 1, Seite 16 – 21 Kinderbibel „Exodus-Vätergeschichten“
Biblische Botschaft	Freude, Lob und Dankbarkeit über die Welt zum Ausdruck bringen	Die Welt als Schöpfung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Staunend die Welt entdecken 	<p>Ausgehend vom Symbol des Regenbogens werden die Kinder motiviert, staunend inne zu halten und die Wunder der Natur (farbige Herbstwelt, Apfelstern, usw.) zu betrachten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ☞ Religionsbuch 1, Seite 24 -27 Erntedank
Biblische Botschaft			<ul style="list-style-type: none"> ▪ Lob und Dank als Antwort; Erntedank 	<p>In kreativer Weise (Lieder, Bilder, Gedichte,...) drücken die Kinder Lob und Dank aus.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ☞ Religionsbuch 1, Seite 32 – 35 Tischgebet einüben
	Die Bedeutung des „Vater unser“ als Gebet aller Christen beschreiben	Das Gebet „Vater unser“	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vater unser 	<p>Zentrale Aussagen des „Vater unser“ werden anhand von Bildern, Geschichten und Gesten erschlossen und so ein vertiefter Zugang zum Gebet aller Christen vermittelt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ☞ Religionsbuch 1, Seite 36 und 37 Lied einlernen „Ein Kreis beginnt zu Leben“

Jesus Christus	Beschreiben, wie Jesus Menschen begegnet ist	Begegnungserzählungen in den Evangelien	<ul style="list-style-type: none"> Von Jesus erfahren Jesus ruft Freunde, heilt, macht Mut 	<p>Die Schülerinnen und Schüler lernen Jesus als jemanden kennen, der jede und jeden annimmt.</p> <p>Am Beispiel neutestamentlicher Erzählungen erfahren die Schülerinnen und Schüler, dass Begegnungen mit Jesus Heil-machen und Mut geben.</p>	<p>☞ Religionsbuch 1, Seite 40 und 41 Bilderbuchreihe</p> <p>Bartimäus Heilung des Aussätzigen Berufung der Jünger am See Gennesaret</p>
	Die Botschaft des Weihnachts- und Osterfestes entdecken und deren Bedeutung benennen	Weihnachts- und Osterfest	<ul style="list-style-type: none"> Weihnachten – Geburtsfest Jesu Ostern – Tod und Auferstehung Jesu 	Über das Erzählen und Miterleben der biblischen Texte, die zu diesen Festen gelesen werden, das Miteinandersingen und Feiern, die entsprechende Gestaltung des Klassenraumes / Schulhauses (Adventkranzfeier, Adventkalender, Adventspirale, Kreuzwegstationen, Osterkerzen, Osterstrauß) kann den Schülerinnen und Schüler ein (erster) inhaltlicher wie emotionaler Zugang zu diesen grundlegenden christlichen Festen ermöglicht werden.	<p>„Adventstündchen/Osterstunde“</p> <p>„Im Jahreskreis“ Sinnorientiertes Lernen mit Legematerial</p>
	Die Kirche in ihrer Bedeutung als Versammlungsort und als Gemeinschaft der Christen beschreiben	Die Bedeutung von Kirche	<ul style="list-style-type: none"> Kirche als Gebäude und als Gemeinschaft der Getauften 	<p>Durch den Besuch der Pfarrkirche und das Entdecken zentraler liturgischer Orte (Ambo, Altar, Tabernakel, Taufbecken ...) wird den Kindern dieser für Christ/innen heilige Raum als solcher nahe gebracht.</p> <p>Gleichzeitig erfahren die Schülerinnen und Schüler in der Erarbeitung entsprechender Texte, dass unter dem Begriff „Kirche“ auch die Gemeinschaft der Gläubigen verstanden wird, zu der auch sie als Getaufte gehören.</p>	Lehrgang in die Ortskirche

	Das Sakrament der Taufe beschreiben	Taufe und ihre Symbole	▪ Taufe	An Beispielen aufzeigen, dass wir durch die Taufe zu Jesus Christus und zur Kirche gehören.	„Ich bin ein Kind Gottes“
			▪ Taufsymbole	Anhand der Symbole der Taufe (Taufwasser, -kleid, -kerze, Chrisamöl) die Bedeutung der Taufe für das Christsein erfahren.	➡ Religionsbuch 1, Seite 94 und 95

Katholische Religion 2. Klasse Grundschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- Biblische Texte erzählen und deuten und zentrale Gestalten und Ereignisse der Bibel benennen
- wichtige Ereignisse aus dem Leben Jesu aufzeigen und über die Bedeutsamkeit seines Handelns und Redens sprechen
- die Bedeutung der Sakramente und das Kirchenjahr mit seinen wichtigsten Festen erklären
- Elemente monotheistischer anderer Religionen nennen und Mitschülerinnen und Mitschülern eines anderen Glaubens mit Respekt und Toleranz begegnen
- Erfahrungen aus dem persönlichen Leben ausdrücken, darin nach Gott fragen, Erfahrungen mit Gott ausdrücken und christliche Grundgebete sprechen

	Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Inhaltliche Aspekte zu den Kompetenzen	Didaktisch-methodische Hinweise	Anregungen und Verweise
Mensch und Welt	Die Perspektive eines anderen einnehmen und Einfühlungsvermögen zeigen	Goldene Regel, Nächsten- und Feindesliebe	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ich bin gesegnet wie ich bin 	Die Schülerinnen und Schüler erfahren, anhand einer entsprechenden Geschichte und eines Liedes, dass jeder Mensch von Beginn an von Gott angenommen und geliebt ist, mit allen seinen Stärken und Schwächen. Durch eine Segenshandlung mit Zuspruch wie: „Gott mag dich, so wie du bist“, kann die Erfahrung des Angenommen sein gestärkt werden.	<ul style="list-style-type: none"> ↔ LIG ↔ Religionsbuch 2, Seite 4 und 5
			<ul style="list-style-type: none"> ▪ In mir gibt es verschiedene Seiten 	Ethisch richtiges Handeln kann nur dann gefördert werden, wenn wir uns bewusst sind, dass es in der Welt um uns und auch in uns das Gegensätzliche gibt. Anhand von Texten und Rollenspielen werden verschiedenen Seiten unseres Menschseins aufgezeigt. Wesentlich ist dabei die Botschaft, dass Veränderung nur dann möglich ist, wenn wir uns annehmen, so wie wir sind.	„Das Gute vermehren“ Zachäusgeschichte aus dem Lukasevangelium

			<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schuldigwerden ein Teil meines Lebens 	<p>Die Schülerinnen und Schüler reflektieren Verhaltensweisen, durch welche die eigene und auch die Welt um sie in Brüche gehen kann. Oft, so merken sie selbst, geraten wir durch unser Verhalten in die Isolation, trennen uns von unseren Mitmenschen, von der Natur, von Gott. Die Schülerinnen und Schüler sollen angeregt werden, gerade in solchen Situationen nach neuen Handlungsmöglichkeiten zu suchen, damit die Welt um sie wieder heil wird. Der Begriff Sünde, der ja nichts anderes als „Trennung“ bedeutet wird erklärt.</p>	<p>Positive Seiten der Kinder stärken Klatschspiele</p>
--	--	--	---	---	---

Mensch und Welt			<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wege und Zeichen der Versöhnung 	<p>Die Schülerinnen und Schüler sollen das Sakrament der Versöhnung – die Beichte als Möglichkeit der Umkehr, Veränderung und Verwandlung kennen lernen. Die Vergebungsbereitschaft Gottes ist dabei zentraler Aussagepunkt. Es geht um die Erfahrung, dass ich als Mensch auch dann, wenn ich schuldig werde, von Gott angenommen und geliebt bin.</p>	<p>Sich entschuldigen Verzeihung annehmen Versöhnung feiern</p>
Die Frage nach Gott	Hoffnungs- und Vertrauensgeschichten aus der Bibel erzählen	<p>Gottesbilder und Gottesnamen im Alten Testament</p> <p>Jesus begegnet den Menschen</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Josef und seine Brüder ▪ Ruth und Noomi ▪ Zachäus, Bartimäus 	<p>In der altersentsprechenden Auseinandersetzung mit den Texten des Alten und Neuen Testaments, im kindgerechten (nicht kindlichen!) Erzählen und Vertiefen ihrer Inhalte werden den Schülerinnen und Schülern verschiedene überlieferte Bilder und Erzählweisen menschlicher Erfahrungen mit Gott vorgestellt und so ein möglicher eigener Zugang zu Glaube und Hoffnung eröffnet.</p>	<p>☞ Religionsbuch 2, Seite Kinderbibel</p>

Kirche und Gemeinde	Elementare religiöse Zeichen und Symbole entdecken und ihre Bedeutungen benennen	Zentrale Bilder und Symbole religiösen Sprechens	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Symbole: Brot, Baum, Wasser, Sonne, Wein, u.ä. 	In der Auseinandersetzung mit elementaren Symbolen schulen die Schülerinnen und Schüler ihren Blick für Mehrdeutigkeiten und werden von der offensichtlichen zu einer vielschichtigen Bedeutung von Bildern geführt: z.B. BROT steht für alles, was wir zum Leben brauchen und führt hin zu Jesus Christus, der selbst Brot des Lebens ist und anleitet „Brot für andere“ zu sein; WEIN symbolisiert Lebenskraft, Lebensfreude, Fest als Verdichtung menschlichen Lebens in Gemeinschaft; BAUM als Symbol für verwurzelt sein, aber auch für ein nach oben - dem Himmel zu – Streben.	Folien Legematerial
	An Gottesdiensten verstehend teilnehmen	Elementare liturgische Sprach- und Ausdrucksformen Sakrament der Versöhnung und Eucharistie	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einfache liturgische Gebete ▪ Feier der Eucharistiefeier ▪ Feier der Versöhnung (Beichte) 	Indem Schüler und Schülerinnen zentrale liturgische Abläufe und Gebete kennen lernen und vertiefen, schaffen sie sich Grundlagen, die ihnen die Mitfeier der Sakramente grundsätzlich ermöglicht. Die Feier der Versöhnung wie auch die Feier der Eucharistie werden ihnen als zentrale Inhalte des Glaubens und als Begegnungsräume der Menschen mit Gott näher gebracht.	„Heilige Messe“ erarbeiten der 4 Hauptteile: Eröffnung, Wortgottesdienst, Mahlfeier, Entlassung
	Das Kirchenjahr und seine zentralen Feste beschreiben und deuten	Weihnachten, Ostern, Pfingsten	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Weihnachtliche Zeichen und Bräuche 	Die Feste des Kirchenjahres sind gekennzeichnet durch eine Fülle an Zeichen und Bräuchen, deren Bedeutung und Inhalte den Schülerinnen und Schüler durch Lieder, Geschichten, Texte und kreative Gestaltung vermittelt werden.	☞ Religionsbuch 2, Seite 30 - 49

Kirche und Gemeinde	Die Bedeutung Mariens für den christlichen Glauben darlegen	Maria	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Maria – Offensein für Gott 	Im Singen und Hören adventlicher Lieder und Texte, die in der religiösen Tradition tief verwurzelt sind (Verkündigung, Magnificat, Maria durch ein Dornwald ging, ...), lernen die Schülerinnen und Schüler in Maria eine Frau kennen, die in ihrer Offenheit und „unspektakulären“ Bereitschaft für den Anruf Gottes eine wesentliche Grundhaltung des christlichen Glaubens sichtbar macht.	Liederbuch: „Ein Kreis beginnt zu Leben“ Regenbogenheft
	Christliche Grundgebete sprechen, deuten und persönliche Gebete formulieren	Christliche Grundgebete	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Beten – Sprechen mit Gott 	In der Beschäftigung mit zentralen Grundgebeten, ebenso wie im Formulieren eigener Gebetssätze erfahren die Schülerinnen und Schüler, dass sie alle ihre Sorgen, Freuden und Gefühle Gott anvertrauen dürfen.	Gebetsformen Gebetshaltung
			<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gebete im Tageslauf 	Sie erweitern ihren Gebetsschatz mit Gebeten und Liedern rund um den Tageslauf (Morgen-, Tisch- und Abendgebete).	Morgenlob Tischgebet (Gebetswürfel basteln) Abendgebet Gebetsbüchlein
			<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gegrüßet seist du Maria 	Mit dem „Gegrüßet seist du, Maria“ werden sie in die christliche Glaubenstradition mit hinein genommen und werden angeleitet, die Worte in ihre heutige Sprache zu übernehmen.	☞ Religionsbuch 2, Seite 40 und 41 vgl. auch Handbuch zum Religionsbuch VS 2, Veritas 1995 Regenbogenheft

Katholische Religion 3. Klasse Grundschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- Biblische Texte erzählen und deuten und zentrale Gestalten und Ereignisse der Bibel benennen
- wichtige Ereignisse aus dem Leben Jesu aufzeigen und über die Bedeutsamkeit seines Handelns und Redens sprechen
- die Bedeutung der Sakramente und das Kirchenjahr mit seinen wichtigsten Festen erklären
- Elemente monotheistischer anderer Religionen nennen und Mitschülerinnen und Mitschülern eines anderen Glaubens mit Respekt und Toleranz begegnen
- Erfahrungen aus dem persönlichen Leben ausdrücken, darin nach Gott fragen, Erfahrungen mit Gott ausdrücken und christliche Grundgebete sprechen

	Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Mögliche Inhaltliche	Didaktisch-methodische Hinweise	Anregungen und Querverweise
Mensch und Welt	Folgen von Handlungsweisen an konkreten Beispielen aufzeigen	Bergpredigt, Seligpreisungen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die neue Botschaft Jesu 	Die Schülerinnen und Schüler erkennen am Beispiel der Bergpredigt, dass nicht nur das heilende Handeln Jesu sondern auch seine Rede Hoffnung bringt. Die Seligpreisungen machen die Solidarität Gottes mit den Leidenden, ungerecht Behandelten, Armen und Ausgegrenzten deutlich. Dadurch wird für sie begreifbar, dass das Reich und die Nähe Gottes im Hier und Jetzt anfanghaft erfahren werden kann.	☞ Religionsbuch 3, Kap. 2
			<ul style="list-style-type: none"> ▪ Der Hl. Franz von Assisi folgt dem Beispiel Jesu 	Am Beispiel des hl. Franz von Assisi erfahren die Kinder, dass das Wort Gottes nicht harmlos und ferne ist, dass es mitten ins Herz treffen und eine radikale Veränderung der Lebensziele herbeiführen kann. Franziskus lebt das Beispiel Jesu. Er lobt Gott und lädt alle Geschöpfe ein, mit in diese Lob einzustimmen.	☞ Religionsbuch 3, Seite 18 - 21

Biblische Botschaft	Religiöse Sprachformen entdecken und ihre Bedeutungen benennen	Gleichnisse	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Reich-Gottes Gleichnisse 	<p>Die Schülerinnen und Schüler lernen die Gleichnisrede als eine der biblischen Sprachformen (Struktur, Erzählabticht, ...) einerseits und andererseits als zentrale Botschaft Jesu vom Reich Gottes, von dem nur in dieser Art und Weise gesprochen werden kann, kennen.</p> <p>Sie entdecken - ermutigt von diesen Gleichnisgeschichten – dass das Reich Gottes schon mitten unter uns ist ..., dass aus kleinstem Anfang Fülle wachsen, aus einem tröstenden Wort Hoffnung entstehen, aus einem kurzen Kontakt Freundschaft wachsen kann ...</p>	↔ Religionsbuch 3, Seite 22 und 23
---------------------	--	-------------	--	--	------------------------------------

Biblische Botschaft	Den Weg des Volkes Israel mit Gott beschreiben und in Bezug zu menschlichen Erfahrungen setzen	Mose und der Auszug aus Ägypten (Exoduserzählung)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Moses: Gefangenschaft und Befreiung des Volkes Israel; Bundschluss) 	<p>Ausgehend von der Erfahrung der Unterdrückung und Befreiung des Volkes Israel eröffnet sich den Schülerinnen und Schüler der Gottesnamen JAHWE („ich bin der ich bin“) als Ausdruck der Wirklichkeit es Seins Gottes und seiner Wirksamkeit.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler sind eingeladen, den Weg der Israeliten mitzugehen und darauf zu vertrauen, dass Gott der ist, der immer mitgeht, der Mut zum Aufbruch schenkt und so Befreiung möglich macht.</p>	↔ Religionsbuch 3, Kap. 4
	Christliche Grundgebete sprechen, deuten und persönliche Gebete formulieren	Christliche Grundgebete	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gebetsformen und Gebetshaltungen 	<p>„Gott einlassen“ (Martin Buber) ist die Antwort auf den Glauben an ihn. Schülerinnen und Schüler erfahren, dass sie über das Gebet, ihr ganzes Leben mit Gott in Beziehung bringen können. Sie lernen verschiedene Gebetsformen kennen, formulieren persönliche Gebete und setzen sich mit Gebetshaltungen auseinander.</p>	↔ Religionsbuch 5, Kap. 4.5 und 4.6

			<ul style="list-style-type: none"> ▪ Rosenkranz 	Der Rosenkranz wird den Schülern und Schülerinnen als Meditationsgebet zum Leben Jesu und als wichtiges Gebet der Kirche auf kreative und anschauliche Weise näher gebracht.	
Jesus Christus	Wichtige Stationen und Personen, Leiden, Tod und Auferstehung in den Berichten der Evangelien	Das Leben Jesu Passion Auferstehung und	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wer bist du, Jesus? 	Die Schülerinnen und Schüler werden angeregt, über die Person und das Geheimnis Jesu nachzudenken, Fragen zu stellen und Antworten zu suchen.	↔ Religionsbuch 3, Kap. 3
			<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kreuzwegstationen 	Ausgewählte Kreuzwegstationen regen Schülerinnen und Schüler an, den Leidensweg Jesu mitzugehen und mit „durchkreuzten Lebenswegen“ der Menschen heute zu verbinden.	↔ Religionsbuch 3, Kap. 5
	Das Kirchenjahr und seine zentralen Feste beschreiben und deuten	Weihnachten, Ostern, Pfingsten	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Feste im Kirchenjahr und ihr Brauchtum: Erntedank, Advent und Weihnachten, Fastenzeit, Karwoche und Ostern 	Der Jahreskreis der Kirche mit seinen immer wieder kehrenden Festen und Feiern erschließt den Schülerinnen und Schüler zentrale Inhalte des Glaubens und ihre Bedeutung für Christen und Christinnen.	↔ Religionsbuch 3, Seite 128 und 129
Andere Religionen	Jüdisches Leben zur Zeit Jesu beschreiben	Judentum	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Israel ▪ Tempel ▪ Synagoge und Pessach 	Die Schülerinnen und Schüler lernen Land und Leute zur Zeit Jesu kennen. Sie erfahren Grundlegendes über das (religiöse) Leben und seine Vollzüge in Synagoge und Tempel.	↔ Religionsbuch 3, Seite 52 und 53

Katholische Religion 4. Klasse Grundschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- Biblische Texte erzählen und deuten und zentrale Gestalten und Ereignisse der Bibel benennen
- wichtige Ereignisse aus dem Leben Jesu aufzeigen und über die Bedeutsamkeit seines Handelns und Redens sprechen
- die Bedeutung der Sakramente und das Kirchenjahr mit seinen wichtigsten Festen erklären
- Elemente monotheistischer anderer Religionen nennen und Mitschülerinnen und Mitschülern eines anderen Glaubens mit Respekt und Toleranz begegnen
- Erfahrungen aus dem persönlichen Leben ausdrücken, darin nach Gott fragen, Erfahrungen mit Gott ausdrücken und christliche Grundgebete sprechen

	Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Inhaltliche Aspekte zu den Kompetenzen	Didaktisch-methodische Hinweise	Anregungen und Querverweise
Die Frage nach Gott	Zu Lebensfragen Stellung nehmen	Christliche Sicht zu Lebensfragen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zusammenleben gestalten 	Wir Menschen sehnen uns nach Frieden, Freundschaft und Gemeinschaft, nach einem geglückten Leben. In Auseinandersetzung mit zentralen christlichen Werten sammeln die Schüler und Schülerinnen bei Interaktionsspielen, anhand von Geschichten und Texten, Liedern, Phantasieeisen und Bildern Erfahrungen, wie es gelingen kann, ein gutes Miteinander zu leben.	<ul style="list-style-type: none"> ☞ Religionsbuch 5, Kap. 2
			<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorbilder 	In der Beschäftigung mit der Biographie herausragender Menschen setzen sich Schülerinnen und Schüler mit konkreten gesellschaftlichen Gegebenheiten auseinander und hinterfragen diese kritisch.	<ul style="list-style-type: none"> ☞ Religionsbuch 5, Kap. 3.6; ☞ Religionsbuch 5, Kap. 4.4

Biblische Botschaft	Wesentliche Elemente der christlichen Glaubenssprache verstehen und verwenden	Metaphorische Sprache Worte und Gleichnisse Jesu	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sprichwörter und Redewendungen ▪ Biblische Metaphern 	Sprichwörter und Redewendungen erläutern die sprachliche Gattung der Metapher und ermöglichen den Schülerinnen und Schülern den Zugang zu Worten und Gleichnissen Jesu.	
	Das biblische Schöpfungslob als Ausdruck von Staunen und Freude über das Leben deuten	Schöpfungserzählungen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schöpfungsmythen 	Schöpfungsmythen unterschiedlichster Kulturen eröffnen Schülerinnen und Schülern die Erkenntnis, dass sich Menschen immer schon und allorts gefragt haben, warum es die Welt und alles Leben in ihr gibt.	
			<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schöpfungsbericht 	Die Schülerinnen und Schüler lernen den ersten Schöpfungsbericht in Genesis 1 als Antwort glaubender Menschen auf die Frage nach dem Ursprung der Welt kennen. An diesem Beispiel lernen sie Glaubensaussagen und wissenschaftliche Theorien und Erklärungsversuche zu unterscheiden.	

Biblische Botschaft	Den Grundaufbau der Bibel beschreiben und Altes und Neues Testament unterscheiden	Einteilung und Entstehung der Bibel	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Von der Schriftrolle zum Buch ▪ Aufbau der Bibel ▪ Nachschlagübungen 	Die Entstehungsgeschichte der Bibel als Sachthema des Religionsunterrichts führt die Schülerinnen und Schüler zur konkreten Arbeit und dem richtigen Umgang mit dem für Christinnen und Christen heiligen Buch. Sie lernen seinen Aufbau kennen und üben mit Hilfe konkreter Beispiele das Nachschlagen biblischer Textstellen.	📖 Religionsbuch 5, Seite 78 – 81
---------------------	---	-------------------------------------	--	---	----------------------------------

Jesus Christus	Würdenamen Jesu deuten und mit Erfahrungen der Juden und Christen in Verbindung setzen	Immanuel, Messias und Kyrios	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Titel für Jesus 	Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit verschiedenen Würdenamen für Jesus auseinander und fragen nach deren Ursprung und Bedeutung.	☞ Religionsbuch 5, Kap. 6
Kirche und Gemeinde	Die Kirche als Ort der Versammlung und als Ort der Gemeinschaft beschreiben	Kirchenraum	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kirchenbesuch 	Die Schülerinnen und Schüler erkunden Kirchen in der näheren Umgebung mit allen Sinnen. Sie entdecken die Symbolik des Kirchenraumes, seine Gestaltung, wichtige Einrichtungsgegenstände und deren Bedeutung.	☞ Religionsbuch 5, Kap. 9.6
	Feste und Zeiten des Kirchenjahres beschreiben	Kirchliche Feste Religiöses Brauchtum	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Festkreise, Festzeiten 	Die Schülerinnen und Schüler vertiefen ihr Wissen über das Kirchenjahr, seine Struktur und inhaltliche Bedeutung.	<ul style="list-style-type: none"> ☞ Religionsbuch 5, Kap. 2.4 ☞ Religionsbuch 5, Kap. 5.2 und 5.3 ☞ Religionsbuch 5, Kap. 7.4
			<ul style="list-style-type: none"> ▪ Liturgische Farben 	Die liturgischen Farben, die den verschiedenen Zeiten und Anlässen zugeordnet sind, werden mit den Schülerinnen und Schülern erarbeitet.	

Katholische Religion 5. Klasse Grundschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- Biblische Texte erzählen und deuten und zentrale Gestalten und Ereignisse der Bibel benennen
- wichtige Ereignisse aus dem Leben Jesu aufzeigen und über die Bedeutsamkeit seines Handelns und Redens sprechen
- die Bedeutung der Sakramente und das Kirchenjahr mit seinen wichtigsten Festen erklären
- Elemente monotheistischer anderer Religionen nennen und Mitschülerinnen und Mitschülern eines anderen Glaubens mit Respekt und Toleranz begegnen
- Erfahrungen aus dem persönlichen Leben ausdrücken, darin nach Gott fragen, Erfahrungen mit Gott ausdrücken und christliche Grundgebete sprechen

	Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Mögliche Inhaltliche	Didaktisch-methodische Hinweise	Anregungen und Querverweise
Mensch und Welt	Maßstäbe christlichen Handelns beschreiben und auf konkrete Situationen beziehen	Dekalog	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zehn Gebote 	Die Präambel zum Dekalog („Ich bin Jahwe, dein Gott, der dich aus dem Sklavenhaus in Ägypten herausgeführt hat...“- Ex 20,2) macht den Schülerinnen und Schülern deutlich, dass die 10 Gebote als Orientierungs- und Ordnungshilfen für ein gelingendes Miteinander und als Antwort auf die Liebe Gottes zu verstehen sind.	☞ Religionsbuch 4, Kap. 3
Die Frage nach Gott	Den christlichen Glauben an den dreieinigen Gott deuten	Gott als Vater, Sohn und Heiliger Geist	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Glaubensbekenntnis 	Das Glaubensbekenntnis als Zusammenfassung grundlegender christlicher Glaubensinhalte wird den Schülerinnen und Schülern mit Texten und Bildern nahe gebracht. Im Formulieren persönlicher Glaubenssätze können sie eigene (Glaubens-)Erfahrungen ausdrücken.	☞ Religionsbuch 4, Seite 112

Biblische Botschaft	Wesentliche Elemente der christlichen Glaubenssprache verstehen und verwenden	Metaphorische Sprache Worte und Gleichnisse Jesu Biblische Sprachformen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Merkmale biblischer Sprachformen: Legenden 	<p>In der Auseinandersetzung mit christlichen Heiligenlegenden (Elisabeth von Thüringen, Nikolaus ...) schulen die Schülerinnen und Schüler ihr Verständnis unterschiedlicher sprachlicher Gattungen und machen sich vertraut mit der Unterscheidung von Bericht und Legende.</p> <p>Am konkreten Beispiel üben sie die verdichtete Wirklichkeit der Legende und ihre symbolische Gestalt in die Sprache unserer Zeit zu „übersetzen“ und ihre Wahrheit zu erkennen.</p>	↗ Religionsbuch 4, Seite 46
---------------------	---	---	--	--	-----------------------------

Biblische Botschaft	Biblische Glaubenszeugnisse deuten und in Bezug zum eigenen Leben und zum Leben anderer setzen	Abraham und Sara	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Abraham und Sara 	An den Personen der Abraham-Sara-Erzählung wird erahnbar, wie Gott Menschen ruft, sie begleitet, Verheißungen wider menschlichen Erwartens erfüllt. In der kreativen Aneignung und Reflexion des biblischen Erzählzyklus, die auch auf den entstehungsgeschichtlichen Hintergrund (Exil-Rückkehr) Bezug nimmt, können die Schülerinnen und Schüler erfahren, dass der Text auch für ihr Leben Gültigkeit hat: Auch sie sind von Gott Gerufene, zum Glauben Berufene.	↗ Religionsbuch 4, Kap. 2
	Das biblische Schöpfungslob als Ausdruck von Staunen und Freude über das Leben deuten	Schöpfungserzählungen Psalmen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Psalm 150 	Es geht darum, die Neugierde der Schülerinnen und Schüler für die Geheimnisse des Universums und ihrer Mit- und Umwelt zu wecken und ihren Blick zu öffnen für alles Staunenswerte. Am Beispiel des Psalm 150 lernen sie die dankende und lobende Antwort glaubender Menschen kennen.	

	An Beispielen darstellen, was Nachfolge Christi bedeutet.	Lebenswege von Heiligen Menschen, die sich in der Nachfolge Christi für andere einsetzen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Heiligenlegenden 	In der Auseinandersetzung mit Männern und Frauen, die durch ihr Leben und Wirken zu beispielhaften Vorbildern geworden sind, erarbeiten Schülerinnen und Schüler, wie Nachfolge Jesu auch für sie heute aussehen kann.	<ul style="list-style-type: none"> ☞ Religionsbuch 4, Seite 66 – 73 ☞ Religionsbuch 5, Kap. 2.5
Kirche und Gemeinde	Gliederung der Kirche wiedergeben und Dienste in der Kirche beschreiben	Aufbau der Kirche und Aufgaben in der Kirche	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufbau und Struktur der Diözese 	In Texten, Bildern und analogen Vergleichen wird die Gliederung und Ordnung der kirchlichen diözesanen Strukturen für die Schülerinnen und Schüler anschaulich gemacht.	
			<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kirche als Pfarrgemeinde kennen lernen 	In der Auseinandersetzung mit den Diensten in der Kirche und der eigene Rolle (als Getaufte) spannen die Schülerinnen und Schüler den Bogen hin von den Strukturen zu den lebendigen Orten der Kirche (Pfarrgemeinde, Jungschar, Ministranten, Gebetskreise)	<ul style="list-style-type: none"> ☞ Religionsbuch 4, Kap. 7
	Gottesdienstliche Feiern deuten und gestalten	Aufbau und Bedeutung des Gottesdienstes	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Eucharistiefeier 	In der kreativen Beschäftigung mit der Struktur und den zentralen Elementen wird den Schülerinnen und Schüler die Eucharistiefeier als Gedächtnisfeier des Lebens, des Todes und der Auferstehung Jesu zugänglich gemacht.	<ul style="list-style-type: none"> ☞ Religionsbuch 5, Kap. 10.4

Andere Religionen	Wichtige Elemente des jüdischen und muslimischen Glaubens benennen und mit den christlichen Elementen vergleichen	Merkmale monotheistischer Religionen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Judentum: das wichtigste Gebet, das wichtigste Fest, die heilige Schrift, der Versammlungsort, der Glaube an den einen Gott ▪ Islam: das wichtigste Gebet, das wichtigste Fest, die heilige Schrift, der Versammlungsort, der Glaube an den einen Gott 	Die Schülerinnen und Schüler lernen Grundlegendes zu den Eigenarten, den Unterschieden und den Gemeinsamkeiten der zwei monotheistischen Religionen und ihre Verbindung untereinander und mit dem Christentum kennen. Sie entdecken dabei den Reichtum anderer Religionen und lernen so Andersartigkeit wertzuschätzen und Verbindendes zu verstärken, anstatt Trennendes zu suchen.	<p>↔ Religionsbuch 4, Seite 60 – 65</p> <p>↔ Religionsbuch 4, Seite 108 und 109</p>
-------------------	---	--------------------------------------	---	--	---